



PRESSEGESPRÄCH

BILANZ 2018 & AUSBLICK 2019

ARBEITERKAMMERWAHL 2019: TEAM ÖAAB-FCG

„PARTNERSCHAFT STATT KLASSENKAMPF“

mit

ÖAAB-Landesobmann Klubobmann August WÖGINGER,

ÖAAB-FCG-Spitzenkandidatin Cornelia PÖTTINGER,

und Arbeiterkammerrat Franz LUMETSBERGER

am Montag, 14. Jänner 2019, 10 Uhr

im OÖ. Presseclub, Saal A

Kontakt und Rückfragen:

Landessekretär Wolfgang Brandstätter, Tel. 0664/80 762 442, E-Mail brandstaetter@ooe-oeaab.at

BILANZ 2018: ERFOLGE FÜR ARBEITNEHMER AUF EINEN BLICK

Die Bundesregierung hat in ihrem ersten Jahr mit Hochdruck gearbeitet und dabei eine ganze Reihe von positiven Maßnahmen für Arbeitnehmer und ihre Familien umgesetzt. Dabei ist eine klare Handschrift von ÖAAB und FCG erkennbar.

- ✓ **Entlastung für Familien:** Einführung des Familienbonus
- ✓ **Entlastung der arbeitenden Menschen:** Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages
- ✓ **Pensionserhöhung 2019:** kräftiges Plus besonders für Bezieher kleinerer und mittlerer Pensionen
- ✓ **finanzielle Sicherheit im Alter:** Einführung einer Mindestpension bei besonders langen Beitragszeiten
- ✓ **bessere Bildung:** Chancen für Kinder und Jugendliche durch Deutschförderklassen und das Pädagogikpaket
- ✓ **Upgrade der Lehre:** Schaffung von neuen und modernisierten Lehrberufen, Meister wird dem Bachelor gleichgesetzt
- ✓ **mehr für die Patientinnen und Patienten:** Reform der Sozialversicherung
- ✓ **neue Gerechtigkeit:** Reform der Mindestsicherung und Indexierung der Familienbeihilfe ins Ausland
- ✓ **mehr Flexibilität:** durch neue Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitszeit
- ✓ **Ende der Schuldenpolitik:** keine neuen Schulden ab 2019
- ✓ **mehr Sicherheit für das Land:** Sicherheitspaket mit 2.100 zusätzlichen Polizisten und 2.000 weiteren Ausbildungsplätzen; Verschärfung des Fremdenrechts und Bekämpfung illegaler Migration
- ✓ **neuer Stil:** miteinander und nicht gegeneinander

„Wer hier von sozialer Kälte spricht, verzerrt bewusst die Tatsachen und versucht aus rein parteipolitischen Gründen die Menschen zu verunsichern.“

AUSBLICK 2019

Als bürgerliche Arbeitnehmervertreter setzen wir uns aufbauend auf unsere christlich-sozialen Grundwerten dafür ein, dass es entsprechend weitergeht. Weiterhin steht der **Ausgleich zwischen sozialer Sicherheit und der Gerechtigkeit** für die arbeitenden Menschen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Deshalb sind uns in den nächsten Monaten folgende Maßnahmen ein besonderes Anliegen:

Arbeitende Menschen entlasten. Steuern senken.

Bei der von der Bundesregierung angekündigten Steuerreform sind uns folgende Punkte besonders wichtig. Wir setzen uns hier für eine rasche Umsetzung ein.

- Entlastung kleiner Einkommensbezieher durch eine weitere **Senkung der Sozialversicherungsbeiträge**
- Senkung der **Steuertarife** vor allem in den unteren Einkommensbereichen
- Abschaffung der **kalten Progression**
- steuerliche Begünstigung der **Mitarbeiter-Gewinnbeteiligung**
- Attraktivierung des **Mietkaufes**
- Ausweitung der steuerlichen Begünstigung von **Überstunden**

Ein absolutes Muss ist dabei auch der Kampf gegen Steuervermeidung jeglicher Art und die Einführung einer **Steuer auf digitale Gewinne**.

Karenzzeiten wie Arbeitszeit bewerten

- Anrechnung der Karenzzeiten bei allen weiteren Kollektivvertragsabschlüssen, ansonsten folgt eine gesetzliche Regelung

Umsetzung des „Masterplan Pflege“

- langfristige Absicherung des Pflegesystems durch eine nachhaltige Finanzierung und bessere Unterstützung für pflegende Angehörige

Spitzenkandidatin Cornelia PÖTTINGER:



ARBEITERKAMMERWAHL 2019

Vom **19. März bis 1. April 2019** finden in Oberösterreich Arbeiterkammerwahlen statt. Der OÖVP-Arbeitnehmerbund ÖAAB und die Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter (FCG) werden bei dieser Wahl als **„TEAM ÖAAB-FCG – Die Kraft der OÖVP in der Arbeiterkammer & Fraktion Christlicher Gewerkschafter“** als Liste 2 am Stimmzettel zu finden sein.

Ziel des TEAM ÖAAB-FCG ist es, den aktuellen Mandatsstand in der Arbeiterkammer auszubauen und weiterhin **starke zweite Kraft in der Arbeiterkammer** zu sein. Im Moment besetzen die ÖAAB-FCG-Arbeiterkammerräte 19 der 110 Mandate in der AK-Vollversammlung. Damit möchten wir den gemeinsamen Weg als **motivierter Ideengeber** und als **Kontrollinstanz** der Mehrheitsfraktion in der Arbeiterkammer auch in Zukunft fortsetzen.

DAS TEAM ÖAAB-FCG.

Spitzenkandidatin Cornelia Pöttinger freut sich über **130 motivierte Kandidatinnen und Kandidaten** aus allen Regionen Oberösterreichs auf der Liste des TEAM ÖAAB-FCG für die AK-Wahl 2019. Darunter sind neben vielen erfahrenen Betriebsräten und Personalvertretern aus den unterschiedlichsten Berufs- und Bevölkerungsgruppen auch eine Reihe junger, dynamischer Mitstreiter mit frischen Ideen. Auf der ÖAAB-FCG-Liste sind insgesamt **43 Frauen** mit dabei, davon 11 weibliche Kandidatinnen unter den Top 30.

Eine ganze Reihe sehr junger Kandidatinnen und Kandidaten, **11 sind unter 30 Jahren**, wird angeführt vom 26-jährigen Fabio König aus Perg, dem Landesgeschäftsführer der Jungen ÖVP. Auch die gesamte Führung der Berufsschüler- bzw. Lehrlingsunion Oberösterreich (Landesobmann Philipp Huber, Landesgeschäftsführer Ulrich Vogl und Berufsschulsprecher Martin Steiner) ist auf der Kandidatenliste mit dabei und vertritt die Interessen der jüngeren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die ÖAAB-FCG-Kandidatinnen und Kandidaten auf den Listenplätzen 1 bis 40:

1	Cornelia Pöttinger	Kirchdorf	Betriebsratsvorsitzende, Hilfswerk OÖ.
2	AK-Rat Franz Lumetsberger	Freistadt	Sekretär, Gewerkschaft Bau-Holz
3	AK-Rat Marianne Kraxberger	Ried	Betriebsratsvorsitzende, Unimarkt
4	Bernhard Steiner	Urfahr	Konzernbetriebsratsvors., Energie AG
5	Sandra Renner	Vöcklabruck	Betriebsrätin, SKG Klinikum Vöcklabruck
6	AK-Rat Wolfgang Pischinger	Linz	Betriebsratsvorsitzender, Oberbank AG
7	Matthias Heckmann	Gmunden	Alpensalz GmbH
8	AK-Rat Franz Haider	Wels-Land	Tischler, Klinikum Wels-Grieskirchen
9	AK-Rat Hermann Linkeseder	Rohrbach	Betriebsratsvorsitzender, LKH Rohrbach
10	AK-Rat Stefan Mayr	Linz-Land	Betriebsrat, Rotes Kreuz OÖ.
11	AK-Rat Jürgen Schulz	Schärding	Betriebsrat, LKH Schärding
12	Fabio König	Perg	Landesgeschäftsführer, Junge ÖVP OÖ.
13	AK-Rat Franz Brunnmair	Steyr-Land	Betriebsrat, LKH Steyr
14	AK-Rat Mario Hermüller	Eferding	ÖAAB-Servicereferent, AUVA
15	Leopold Hofinger	Grieskirchen	Betriebsratsvorsitzender, Energie AG
16	Max Werdecker	Braunau	Betriebsrat, Palfinger
17	Petra Kager	Wels	TSC Food Products
18	Thomas Leitner	Steyr	Betriebsrat, Ennskraftwerke AG
19	AK-Rat Willibald Ebner	Kirchdorf	Bäckermeister, Bäckerei Steinbichler
20	AK-Rat Isidor Hofbauer	Braunau	Betriebsratsvorsitzender, Energie AG
21	AK-Rat Melanie Wöss	Urfahr	Parlament. Mitarbeiterin, Pädagogin
22	Alexander Buschberger	Linz	Betriebsrat, Linz AG
23	Anita Manzenreiter	Freistadt	Betriebsrätin, Sozialhilfeverband
24	Gabriele Eichberger	Ried	Betriebsrätin, Raiffeisenbank Region Ried
25	Walter Schnelzer	Eferding	Betriebsrat, Schauer Agrotronic
26	Anneliese Pfleger	Rohrbach	Zentralbetriebsratsvorsitzende, Sozialhilfeverband
27	Gertrude Wortner	Linz	Betriebsrätin, Kepler Uniklinikum
28	Christian Maurer	Linz-Land	Betriebsratsvorsitzender, Business Upper Austria
29	Manuela Gschwandtner	Vöcklabruck	Volksbank OÖ.
30	Ursula Klug	Perg	Betriebsrätin, Hilfswerk OÖ.
31	Franz Wasserbauer	Steyr-Land	BMW
32	Doris Seyr	Wels-Land	Amering SKG Eiprodukte
33	Gertraud Mühlböck	Schärding	Sozialhilfeverband
34	Roland Mayrbäuerl	Linz	Betriebsratsvorsitzender, Sprecher Automation
35	Hubert Steininger	Grieskirchen	Landessekretär, GÖD OÖ.
36	Wolfgang Brandstätter	Kirchdorf	Landessekretär ÖAAB OÖ.
37	Johannes Aigner	Braunau	Betriebsrat, Sozialhilfeverband
38	Andreas Promberger	Gmunden	Betriebsrat, SKG Klinikum Gmunden
39	Josef Grömer	Grieskirchen	Betriebsrat, Rotes Kreuz OÖ.
40	Thomas Königshofer	Steyr	Betriebsratsvorsitzender, Ennskraftwerke AG

Die gesamte Kandidatenliste findet man online auf www.team-oeaab-fcg.at.

PARTNERSCHAFT FÜR NEUE PERSPEKTIVEN.

Neue Zeiten erfordern neue Perspektiven. Die fortschreitende rasante Veränderung verlangt neue Antworten und den **Mut, neue Wege** zu gehen. Durch die richtigen Weichenstellungen gilt es neue Perspektiven für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schaffen. **Keine Bevölkerungsgruppe darf dabei zurückbleiben.** Wir sehen den technischen Fortschritt, die Automatisierung und ihre Begleiterscheinungen als Chance und nicht als Bedrohung. Die Digitalisierung bietet die Möglichkeit für mehr Innovationen, mehr Wohlstand und Beschäftigung, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bessere Arbeitsbedingungen und neue Formen der Arbeitsplatzgestaltung. Den Risiken der Technologisierung, wie das rasant steigende Tempo, die ständige Erreichbarkeit, höheren Druck und mehr Kontrolle, die fehlende Trennung zwischen Arbeit und Freizeit oder dem Wegfallen von Berufsbildern und Tätigkeiten möchten wir aktiv begegnen.

NEUE PARTNERSCHAFT IN DER ARBEITERKAMMER.

Wir stehen für eine **moderne bürgerliche Arbeitnehmerpolitik** auch in der Arbeiterkammer, die sich nicht vor notwendigen Anpassungen und Veränderungen an die Arbeitswelt der Zukunft verschließt. **Klassenkampf und die Verunsicherung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus rein parteipolitischen Motiven lehnen wir ab.** Die Menschen schätzen den neuen Stil – ohne Streit und mit einem respektvollen Miteinander – den wir auch im Parlament der Arbeitnehmer leben möchten.

„Politische Unabhängigkeit und der sorgsame Umgang mit den Mitgliedsbeiträgen muss in der AK im Vordergrund stehen!“

Die wertvollen Serviceleistungen der Arbeiterkammer genießen bei den Menschen hohes Ansehen. Diese Beratungs- und Unterstützungsangebote gehören an die heutigen Anforderungen angepasst und weiter ausgebaut. Dabei müssen die **politische Unabhängigkeit** und der **sorgsame Umgang mit den Mitgliedsbeiträgen** im Vordergrund stehen.

NEUE PARTNERSCHAFT IN DER SOZIALPARTNERSCHAFT.

Wir bekennen uns zu einer gelebten **Sozialpartnerschaft**. In Angelegenheiten, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betreffen, braucht es die ehrliche Einbindung der Interessensvertretungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Die Sozialpartner sind im Gegenzug gefordert, aktiv zu Zukunftslösungen beizutragen und gegenseitige Blockaden zu vermeiden. Tragfähige Lösungen für die Zukunftsherausforderungen müssen im Mittelpunkt stehen.

SICHERUNG EINER MENSCHLICHEN PFLEGE

„Es braucht mehr Zeit für die Arbeit am Menschen!
Der administrative Aufwand gehört auf ein
Mindestmaß reduziert!“

Der Masterplan Pflege der Bundesregierung geht in die richtige Richtung. Entscheidend wird sein, die **Praktiker und Experten aus der Praxis** aus allen Bereichen der Pflege entsprechend einzubinden. Wir fordern daher besonders:

- eine **Personaloffensive** mit attraktiven Möglichkeiten für Wiedereinsteigerinnen
- faire Entlohnung und verbesserte Arbeitsbedingungen für **Pflegekräfte**
- eine Anhebung des **Personalschlüssels** für Betreuung und Pflege
 - gänzliche Überarbeitung mit einer realistischen Berücksichtigung der aktuellen Krankheitsbilder, wie der steigenden Zahl an Demenzerkrankungen
- bessere Unterstützung für **pflegende Angehörige**
 - Erhöhung des Pflegegeldes in allen Stufen; eine Behörde/Ansprechstelle für alle Fragen rund um die Pflege; Ausbau der Tagesbetreuung

Für alle in der Pflege beschäftigten Menschen gilt, dass es mehr **Zeit für die Arbeit am Menschen** braucht. Der administrative und bürokratische Aufwand gehört auf Mindestmaß reduziert. Neben der ohnehin schon herausfordernden Tätigkeit sind die Dokumentationspflichten eine zusätzliche Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege.

Das Prinzip „**daheim vor stationär**“ steht zu Recht im Mittelpunkt der Bemühungen. Gerade deshalb darf man die Anliegen und die herausfordernde Situation der Mitarbeiterinnen und **Mitarbeiter in den mobilen Diensten** nicht außer Acht lassen. Sie leisten tagtägliche großartiges und ermöglichen durch ihre herausfordernde Tätigkeit, dass so in vielen Fällen die Pflege zu Hause erfolgen kann. Auch ihre Arbeitsbedingungen und die finanzielle Entlohnung gehört entsprechend angepasst.

Arbeiterkammerrat Franz LUMETSBERGER:

NEUE PARTNERSCHAFT IN DEN BETRIEBEN.

Der Erfolg des Arbeitsplatz- und Wirtschaftsstandortes Oberösterreich baut auf das ordentliche **Miteinander von hoch motivierten und fleißigen Mitarbeitern und verantwortungsbewussten Unternehmern** auf. Arbeitnehmer und Arbeitgeber haben zum Teil unterschiedliche Interessen. Trotzdem sind sie keine Gegner, sondern bringen gegenseitiges Verständnis für die Interessen des anderen auf. Sie sind Partner, die gemeinsam für wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmungen und damit ein gesichertes und gutes Einkommen für die Beschäftigten arbeiten. **Eine pauschale Verunglimpfung der Unternehmerschaft kommt für uns nicht in Frage.** Gesetzwidrige Verfehlungen, egal von welcher Seite, gehören jedoch mit voller Härte bestraft.

*„ÖAAB und FCG lehnen den Klassenkampf
und alle Extrempositionen ganz klar ab!“*

PARTNERSCHAFT FÜR EINE FAIRE UND MENSCHLICHE ARBEITSWELT

ÖAAB und FCG bauen auf ein gemeinsames Fundament, das von einem **christlich-sozialen Weltbild** und dem Bekenntnis zu einer gelebten Sozialpartnerschaft getragen ist. Im Mittelpunkt steht der **Einsatz für eine faire und menschliche Arbeitswelt**, in der sich **Leistung lohnt** und soziale Ausgewogenheit gegeben ist. Wir glauben an einen fairen Interessenausgleich und eine ehrliche Partnerschaft zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Der ÖVP-Arbeitnehmerbund und die Christgewerkschafter lehnen daher den Klassenkampf und alle Extrempositionen ganz klar ab. Vielmehr stehen Grundsätze und Werte wie **Fleiß und Leistungsbereitschaft, Chancengleichheit und das Recht auf Eigentum** im Mittelpunkt unseres Handelns.

PENDLER ENTLASTEN!

Pendlerinnen und Pendlern den Weg zur Arbeit leistbar, so rasch wie möglich und angenehm zu gestalten war der ÖAAB-FCG-AK-Fraktion schon immer eines der wichtigsten Anliegen. Das zeigt auch der jahrelange gemeinsame Einsatz der Spitzenfunktionäre im Rahmen der Mühlviertler Pendlerallianz. Daher fordern wir unter anderem:

- eine **kilometergenaue finanzielle Unterstützung mit dem Pendlereuro NEU**
- die Errichtung von zusätzlichen **Park&Ride-Anlagen** rund um Ballungszentren
- die schnellstmögliche **Umsetzung der Straßen- und Infrastrukturprojekte** in und rund um Linz
- eine **Stärkung des öffentlichen Verkehrs im ländlichen Raum**
- attraktive **Monats- und Jahreskarten auch für Teilzeitbeschäftigte**

Wir fordern im Rahmen der im Rahmen der anstehenden Steuerreform eine **Neugestaltung des Pendlereuro mit einer kilometergenauen Abrechnung**. So soll die steuerliche Absetzbarkeit der Fahrtkosten noch einfacher und treffsicherer werden. Das heißt: Schluss mit ungerechten Entfernungssprüngen und den Diskussionen, ob Öffis zumutbar sind oder nicht. Damit Betriebe und Behörden bürokratisch entlastet werden, sollte es auch keine Differenzierungen zwischen kleiner und großer Pauschale mehr geben. Die Höhe der Pendlerentschädigung soll sich nach unseren Vorstellungen künftig nach der tatsächlichen Länge des Arbeitsweges richten. Die neue Formel lautet: „0,25 Euro für jeden Kilometer Arbeitsweg“. All jene, die keine Steuern zahlen, sollen vom errechneten Betrag ihres tatsächlichen Arbeitsweges netto 30 Prozent als Pendlerprämie erhalten.

Für **Teilzeitkräfte**, die nur ein oder zwei Mal pro Woche Bus oder Bahn benützen, gibt es immer noch keine attraktiven Angebote für die öffentlichen Verkehrsmittel. Hier sind die Anbieter und Betreiber gefordert, mit **spezielle Mehrfahrtenkarten** neue Angebote und somit Anreize zu schaffen, damit auch Teilzeitbeschäftigte auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

WAHLRECHT SICHERN!

Bei der AK-Wahl haben mehr als 100.000 eigentlich der Arbeiterkammer zugehörige Mitglieder kein automatisches Wahlrecht. Das gilt für Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte, Arbeitnehmer in Karenz, Präsenz-/Zivildienstler und Arbeitslose. Sie müssen ihr Wahlrecht bis spätestens 27. Jänner aktiv beantragen.

Alle Betroffenen werden dieser Tage durch ein offizielles Schreiben der Arbeiterkammer informiert, dem auch ein Antragsformular beiliegt. Der Antrag kann postalisch mit dem Formular, persönlich in jeder AK-Bezirksstelle oder per E-Mail an das AK-Wahlbüro (akwahlbuero@akooe.at) gestellt werden. Darüber hinaus gibt es eine Online-Möglichkeit im Rahmen des AK-Wahlservice: <https://webservices.ak-ooe.at/akwahl/>.

Die ÖAAB-FCG-Fraktion in der Arbeiterkammer kämpft schon seit Jahren dafür, dass diese Gruppen auch automatisch wahlberechtigt sind. Leider wird das von der Mehrheitsfraktion aus parteipolitischen Überlegungen abgelehnt.